

## Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von K. Ermisch,

Düsseldorf-Oberkassel, Oberkasseler Str. 130.

1388. **Diglotta mersa** Hal. und **submarina** Fairm. An der holsteinischen Ostseeküste kommt nicht *Diglotta mersa* Hal., sondern *D. submarina* Fairm. et Lab. vor. In den Ent. Blätt. 18, 1922, S. 93, meldete ich das Auffinden von *D. mersa* bei Travemünde und a. a. O. 32, 1936, S. 37, von Timmendorf a. O., endlich teilte Dr. Ihssen a. a. O. 36, 1940, S. 5, einen weiteren Fund von Weißenhaus an der Hohwachter Bucht (L. Benick leg.) mit. Diese Mitteilungen beziehen sich auf *D. submarina*.

Im deutschen Schrifttum sind bisher die beiden europäischen *Diglotta*-Arten nicht hinreichend charakterisiert worden. Reitter (Fn. g. II, 1909) erwähnt die Gattung überhaupt nicht, Kuhnt (Käf. Deutschl. 1912, S. 259) beschreibt nur *D. mersa*, Ganglbauer (II, 1895, S. 314) bespricht *D. mersa* ausführlich, vergleicht sie mit *submarina* und gibt eine kurze Differenzbeschreibung von *D. crassa* Muls. et Rey (heute als Synonym zu *submarina* gezogen). So hielt ich die 1914 auf Föhr gesammelten Tiere (Ent. Blätter 12, 1916, S. 200 und 203) sämtlich für *D. mersa*, obgleich Größenunterschiede bestanden und die Fühlerbildung nicht ganz einheitlich zu sein schien. Von Dänemark war bis vor kurzem nur *D. mersa* gemeldet, erst der Catalog. Coleopt. Daniae et Fennoscandia 1939, S. 40, verzeichnet *D. submarina* von Jütland und der norwegischen Küste bis zu den Lofoten hin, während *D. mersa* nur von Jütland angeführt wird. Nach den Angaben bei A. West, Fortegnelse over Danmarks Biller 1940-41, S. 206 und 636, scheinen die Funde nur an der Westküste Jütlands zu liegen. — Die Nachprüfung meiner Sammlungsstücke ergab, daß die Ostseetiere zu *D. submarina* (Fairmaire et Laboulbigne, Fn. Ent. Franc. I. 1854, S. 468) gehören. Die Flügeldecken sind thoraxlang, Flügel fehlen. Das Ex. von Travemünde vom 25. 8. 1918 ist unreif. Die Stücke von Föhr sind der Mehrzahl nach ebenfalls *D. submarina*, einige *D. mersa* sind jedoch dabei, ebenfalls gehört das in Königshafen auf Sylt gefangene Stück zu *D. submarina*. Im übrigen wird das Vorkommen beider Arten für die deutsche Nordseeküste nachzuprüfen sein, da bislang alle Funde als *D. mersa* angesprochen wurden. Die Unterscheidung beider Arten kann nach folgender Übersicht vorgenommen werden:

### *D. mersa*

Kleiner: 1,3-1,7 mm.

Fühler kürzer, den Halsschildhinterrand kaum überragend. Gl. 3 kaum länger als breit, Gl. 10 fast doppelt so breit wie lang, Halsschildseiten nach rückwärts deutlich konkav verengt, Flügeldecken wenig mehr als halb thoraxlang, seitlich divergent.

### *D. submarina*

Größer: 1,6-2,0 mm.

Fühler länger, den Halsschildhinterrand weit überragend, Gl. 3 fast doppelt so lang wie breit, Gl. 10 um die Hälfte breiter als lang.

Halsschildseiten fast geradlinig verengt.

Flügeldecken (bei den Ostseetieren!) fast völlig so lang wie der Thorax, seitlich parallel (bei Nordseetieren meist kürzer).

Gelegentlich des Fanges von vielen *Diglotta* auf Föhr 30. 7. 14 wurde an der Hand des im Besitz des Naturhistorischen Museums Lübeck befindlichen Materials festgestellt, daß beide Arten zusammen vorkommen. Untersuchungen der Forcipes würden deshalb endgültig entscheiden können, ob wirklich zwei Arten vorliegen, oder ob es sich vielleicht um die beiden Geschlechter einer Spezies handelt.

(L. Benick - Lübeck.)

1389. **Bembidion inustum** Duv. wurde in der Rentropshöhle bei Milspe („Bierkeller“) am 6. 6. 1933 mit *Catops longulus* Kelln. zusammen unter einem Stein gefangen (leg. W. Griepenburg). Nach dem „Animal. Cavernar. Catalogus“ 1934-38 wurde dieses seltene Tier bis dahin nicht in Höhlen beobachtet.

(L. Benick - Lübeck.)

1390. **Tachinus rufipennis** Gyll. wurde in der Feldhohöhle bei Klusenstein, 60 m vom Eingang entfernt, mit *Aleochava lamuginosa* Gr., *Atheta cinnamoptera* Thoms. und *A. trinitata* Kr., alle in Einzelstücken, unter Steinen gefunden (leg. W. Griepenburg). Nur die zuletzt genannte Spezies wurde nach dem An. Cavern. Cat. bisher in Höhlen von Deutschland, Belgien-Luxemburg, Frankreich, Holland, Jugoslawien, Ungarn und Rumänien nachgewiesen, die übrigen sind noch nicht aus Höhlen bekannt geworden. (L. B e n i c k - Lübeck.)

1391. **Donacia trojana** Reitter i. l. = **D. marginata** Hoppe (var. **australis** Jacobsohn). Everts schreibt in seinen „Bemerkungen zu dem neuen Cat. Col. Eur., Cauc. et Arm. Ross.“ in Dtsch. ent. Z. 1910, p. 537: „*Donacia trojana* Reitter. Diese Art fehlt im Katalog. Ich besitze zwei Exemplare von Reitter mit der Etikette 'Attica', also 'Gr.'“

Eine Beschreibung zu *D. trojana* hat Reitter nie geliefert. In seinen Best.-Tabellen der Donaciinen, Wiener entom. Ztg. 38, 1920, p. 21-43, wird auch *trojana* nicht erwähnt. Reitter hat damals also schon darauf verzichtet, die Stücke aus Griechenland als besondere Art zu betrachten. Die beiden Exemplare von Everts (♂ und ♀) befinden sich im Zool. Museum in Amsterdam, das sie mir liebenswürdigerweise zur Untersuchung überließ. Die Nachprüfung ergab, daß es sich um *D. marginata* Hoppe handelt. Die Variabilität dieser Art ist bezüglich Struktur und Färbung so weitgehend, daß keine Veranlassung zur Aufstellung einer neuen Art oder selbst einer Varietät vorliegt, wie es dann Jacobsohn tut. Reitter muß über *trojana* mit Jacobsohn korrespondiert haben, der in Horae Soc. ent. Ross., 26, 1892, p. 428 bei *D. marginata* Hoppe schreibt: „und selten verbreitet sich die Längsbinde so, daß sie noch den 7. Zwischenraum einnimmt (var. *australis* m. = *trojana* Rtrr. i. litt.)“, während bei der Stammform die Binde sich nur über den 8. und 9. Zwischenraum erstreckt.

(H a n s G o e c k e - Krefeld.)

1392. **Pogonocherus hispidus im Winter**. Anfang November 1941, nachdem bereits einige Tage klares Frostwetter geherrscht hatte, fand ich nachmittags, als die Sonne nochmals etwas Wärme gespendet hatte, diesen kleinen Bockkäfer auf einem Leimring eines großen Birnbaumes nicht weit vom Rheinufer bei Gernsheim. Es ist bemerkenswert, daß das Tier trotz der Kälte lebte und nach Abnehmen sofort zu kriechen anging. Mit den Beinen war es nur ganz wenig angeklebt, die Fühler waren nach hinten gelegt, die Marschrichtung nach unten zu. Da das Tierchen regungslos dasaß, hätte ich es beinahe übersehen, zumal seine Schutzfärbung, sogar auf dem Leimring, an alles andere glauben ließ, nur nicht an ein Käferchen. Es ist die Frage aufzuwerfen, ob das Tier einen Winterunterschlupf suchte bzw. ob es überhaupt zu seinen Gewohnheiten gehört, im Herbst noch unterwegs zu sein, oder ob es sich um einen reinen Zufall, etwa Störung, z. B. (Herauswerfen) durch einen Specht, handelt.

(E. B u c h k a - Frankfurt a. M.)

1393. **Carabidae** vom Chiemsee. *Leistus rufescens* F., in Horions Faunistik für Süddeutschland und nach Ihssen für Südbayern als sehr selten gemeldet, fand ich am 2. 6. 41 in Feldwies a. Chiemsee unter halb in der Erde liegenden Wurzelstücken auf einer Rohrwiese zahlreich. Ich sammelte davon etwa 50 Stück, z. T. noch nicht ganz erhärtet. Eine kurze Nachsuche Anfang August hatte keinen Erfolg. — Im Seegenist fand ich im Juni 1 St. *Thalassophilus longicornis* Strm. und 2 St. *Lasiotrechus discus* F. Von *Chlaenius nitidulus* Schrank. scheint am Chiemsee nur die Stammform vorzukommen. Unter meinen 35 St. ist wenigstens keine *a. tibialis* Dej. *Agonum impressum* Panz. war vom Mai—August nicht selten, dagegen fand ich von *Ag. viridicupreum* Gze. trotz eifrigem Suchens nur ein totes Stück auf einem Waldwege. *Lionychus quadrillum* Dft. ist auf kleinkiesigem Seeufer häufig, desgl. die *a. bipunctatus* Heer. doch fanden sich nur 2 St. der *a. unicolor* Schilsky und 1 St. von *a. lituratus* Letzn.

(K. H e n s e l e r - Düsseldorf.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Ermisch Karl

Artikel/Article: [Kleine coleopterologische Mitteilungen. 132-133](#)